



Brüssel, den 15. November 2024  
(OR. en)

15563/24

SOC 830  
EMPL 567  
ECOFIN 1286

## VERMERK

---

Absender:	Beschäftigungsausschuss und Ausschuss für Sozialschutz
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	Bewertung des Rahmens für soziale Konvergenz, wie er im Zyklus des Europäischen Semesters 2024 auf Pilotbasis umgesetzt wurde – <i>Vorstellung der Vorsitzenden des Beschäftigungsausschusses und des Ausschusses für Sozialschutz</i>

---

Die Delegationen erhalten anbei den vom Beschäftigungsausschuss und vom Ausschuss für Sozialschutz in ihrer gemeinsamen Sitzung vom 14. November 2024 erstellten Vermerk zur Bewertung des Rahmens für soziale Konvergenz, wie er im Zyklus des Europäischen Semesters 2024 auf Pilotbasis umgesetzt wurde.



# Der Beschäftigungsausschuss Der Ausschuss für Sozialschutz

14. November 2024

## **Bewertung des Rahmens für soziale Konvergenz, wie er im Zyklus des Europäischen Semesters 2024 auf Pilotbasis umgesetzt wurde**

*Vermerk an die für Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz (EPSCO)  
zuständigen Ministerinnen und Minister*

### **1. Einleitung**

**Zwischen September und November 2024 führten der Beschäftigungsausschuss (EMCO) und der Ausschuss für Sozialschutz (SPC) eine Bewertung der erstmaligen Umsetzung des Rahmens für soziale Konvergenz durch, der von der Kommission im Zyklus des Europäischen Semesters 2024 auf Pilotbasis eingeführt wurde.** Diese Bewertung folgte auf das Ersuchen in den *Schlussfolgerungen des Rates zum Jahresbericht über nachhaltiges Wachstum 2024 und zum gemeinsamen Beschäftigungsbericht* vom 11. März, in denen EMCO und SPC ersucht wurden, seine Auswirkungen, einschließlich seines Mehrwerts und potenziellen Verwaltungsaufwands, auf ihre Tätigkeiten und den Zyklus des Europäischen Semester 2024 zu bewerten und den Rat zu unterrichten.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> [Schlussfolgerungen des Rates zum Jahresbericht über nachhaltiges Wachstum 2024 und zum gemeinsamen Beschäftigungsbericht](#), vom Rat (EPSCO) am 11. März 2024 gebilligt.

**Der Rahmen für soziale Konvergenz wurde auf der Grundlage der technischen Arbeit der gesonderten EMCO-SPC-Arbeitsgruppe erstellt, die seine mögliche Ausgestaltung und Methodik zwischen September 2022 und Mai 2023 untersuchte, welche im Rahmen des Pilotversuchs umgesetzt wurde.<sup>2</sup>** Insgesamt besteht diese Ausgestaltung aus einer Zwei-Phasen-Analyse, die von der Kommission durchgeführt wird, um Risiken und Herausforderungen für die soziale Aufwärtskonvergenz in den Mitgliedstaaten zu bewerten, wobei die Ergebnisse in die multilateralen Überwachungstätigkeiten von EMCO und SPC einfließen, um ein gemeinsames Verständnis des Stands der sozialen Konvergenz in der Union zu schaffen und den Rat entsprechend zu unterrichten.

**Parallel zum Semesterzyklus 2024 vereinbarten der Rat und das Europäische Parlament nach der Überprüfung der wirtschaftspolitischen Steuerung der EU die Aufnahme „eines Rahmens zur Ermittlung von Risiken für die soziale Konvergenz“ in die neue Verordnung 2024/1263 als eines der Instrumente, die der Kommission zur Überwachung der beschäftigungspolitischen Leitlinien und der Europäischen Säule sozialer Rechte zur Verfügung stehen.<sup>3</sup>** Während der Bewertung des Pilotversuchs bekundete die Kommission ihre Absicht, diese Bestimmung zu operationalisieren, indem sie den Rahmen für soziale Konvergenz auch in künftigen Semesterzyklen umsetzt, und dabei mögliche Anpassungen seiner technischen und strukturellen Merkmale zu berücksichtigen, die mit EMCO und SPC erörtert wurden.

---

<sup>2</sup> Siehe die [EMCO-SPC-Kernbotschaften zur Aufnahme eines Rahmens für soziale Konvergenz in das Europäische Semester](#) und den entsprechenden [Bericht der EMCO-SPC-Arbeitsgruppe](#). Die Merkmale des Rahmens für soziale Konvergenz wurden zwischen September 2022 bis Mai 2023 in der Arbeitsgruppe erörtert. Die Arbeitsgruppe stützte sich auf eine freiwillige Beteiligung von Delegationen und setzte sich aus 21 Mitgliedstaaten (BE, CZ, DE, EE, EL, ES, FI, FR, HR, HU, IE, IT, LU, LT, LV, MT, NL, PL, PT, SI, SK) und der Kommission zusammen. EMCO und SPC billigten Kernbotschaften, die auf der Tagung des Rates (EPSCO) vom 12. Juni 2023 auf der Grundlage der von der genannten Arbeitsgruppe geleisteten Arbeit vorgelegt wurden.

<sup>3</sup> Siehe Artikel 3 Absatz 3 Buchstabe b der [Verordnung \(EU\) 2024/1263](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2024 über die wirksame Koordinierung der Wirtschaftspolitik und über die multilaterale haushaltspolitische Überwachung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1466/97 des Rates. Darüber hinaus heißt es in Erwägungsgrund 8: „*Als Teil ihrer integrierten Analyse der beschäftigungs- und sozialpolitischen Entwicklungen im Rahmen des Europäischen Semesters bewertet die Kommission die Risiken für die soziale Aufwärtskonvergenz in den Mitgliedstaaten und überwacht die Fortschritte bei der Umsetzung der Grundsätze der Europäischen Säule sozialer Rechte auf der Grundlage des sozialpolitischen Scoreboards und der Grundsätze des Rahmens für soziale Konvergenz.*“

## 2. Erste Phase der Analyse (November 2023 bis März 2024)

**In der ersten Phase der Analyse des Rahmens für soziale Konvergenz wurde dem gemeinsamen Beschäftigungsbericht (JER) eine neue länderspezifische Dimension hinzugefügt, um potenzielle Risiken für die soziale Aufwärtskonvergenz in den Mitgliedstaaten zu ermitteln.**<sup>4</sup> Dazu wurden neue Länderdatenblätter hinzugefügt, die auf der Auswertung der Leitindikatoren des sozialpolitischen Scoreboards beruhen. Mitgliedstaaten wurden als potenziell risikobehaftet ausgewiesen, wenn mindestens 6 von 16 Indikatoren gemäß der bewährten Ampel-Methodik, die im JER auf das sozialpolitische Scoreboard angewandt wird, eine „zu beobachtende“ oder „kritische“ Situation ergaben, wobei im Falle negativer Trends in zwei aufeinanderfolgenden Jahren eine Doppelzählung erfolgt.<sup>5</sup>

**Diese erste Phase der Analyse ergänzte die Überwachung der beschäftigungspolitischen Leitlinien durch einen länderspezifischen Schwerpunkt mit dem Ziel, Risiken für die soziale Konvergenz in der gesamten EU im Hinblick auf die Umsetzung der Grundsätze der Europäischen Säule sozialer Rechte zu erfassen; dennoch bezweifeln einige Mitgliedstaaten, inwieweit sie den traditionellen Inhalt des gemeinsamen Beschäftigungsberichts konkret vertieft hat.** Obwohl die Methodik in der EMCO-SPC-Arbeitsgruppe entwickelt wurde, auch um Trends besser zu ermitteln, bestehen nach wie vor Zweifel an ihrer Fähigkeit, Risiken für die soziale Konvergenz umfassend zu erfassen, da bestimmte Sozialindikatoren zeitgebunden sind und einige relevante Politikbereiche im sozialpolitischen Scoreboard fehlen. Da die Analyse von der Kommission durchgeführt wurde, war sie für die Mitgliedstaaten mit keinerlei Verwaltungsaufwand verbunden.

---

<sup>4</sup> Der [gemeinsame Beschäftigungsbericht 2024](#) wurde von der Kommission am 21. November 2023 und – nach seiner Fertigstellung durch EMCO und SPC – am 11. März 2024 auch vom Rat angenommen.

<sup>5</sup> Im Einklang mit dem technischen Kompromiss, der in der EMCO-SPC-Arbeitsgruppe erzielt wurde, die sich von 2022 bis 2023 mit der Ausgestaltung des Rahmens für soziale Konvergenz befasste (siehe Fußnote 2), wurde die JER-Methodik des für die Zwecke der ersten Phase der Analyse durch ein zusätzliches Kriterium ergänzt, das darauf abzielte, Trends im Zeitverlauf mehr Gewicht zu verleihen. Wann immer ein Indikator in zwei aufeinanderfolgenden Jahren eine Verschlechterung seiner JER-Einstufung aufwies – zum Beispiel von „durchschnittlich“ im Jahr  $t$  auf „zu beobachten“ im Jahr  $t + 1$  und „kritisch“ im Jahr  $t + 2$  –, wurde der Indikator zweimal gezählt.

**In Zukunft sollte die Methodik künftige Überarbeitungen des sozialpolitischen Scoreboards, gegebenenfalls einschließlich neuer Indikatoren, sowie regelmäßige Bewertungen durch EMCO und SPC und ihre Untergruppen zu Indikatoren berücksichtigen, um die rechtzeitige und wirksame Erkennung von Risiken für die soziale Konvergenz zu verbessern.** In diesem Zusammenhang würden Ad-hoc-Beratungen über die Auslegung bestimmter Indikatoren, die derzeit im sozialpolitischen Scoreboard enthalten sind, im Hinblick auf politische Erwägungen die Eigenverantwortung der Mitgliedstaaten für die Analyse erhöhen, insbesondere in punktuellen Fällen, in denen einige bestehende technische Einschränkungen berücksichtigt werden müssen.

### **3. Zweite Phase der Analyse (April bis Mai 2024)**

**In der zweiten Phase der Analyse sollten die in der ersten Phase ausgewiesenen Mitgliedstaaten eingehender untersucht werden.**<sup>6</sup> Die Kommission führte diese Analyse anhand eines breiteren Spektrums an quantitativen und qualitativen Daten<sup>7</sup> durch, um Herausforderungen für die soziale Aufwärtskonvergenz und ihre wichtigsten Bestimmungsfaktoren auszuwerten. Für jeden der ermittelten Mitgliedstaaten lag der Schwerpunkt ausschließlich auf den Politikbereichen, die in der ersten Phase als potenziell risikobehaftet eingestuft worden waren. Für einige der sieben im Jahr 2024 ermittelten Mitgliedstaaten konnte die Kommission durch die zweite Phase der Analyse bestätigen, dass die in der ersten Phase ermittelten Risiken allgemeine Herausforderungen darstellten, während diese Risiken für andere Mitgliedstaaten durch die eingehendere Analyse ausgeräumt werden konnten.<sup>8</sup> Die Analyse trug zum Frühjahrspaket des Europäischen Semesters 2024 bei, wobei sich die wichtigsten Ergebnisse für die sieben Mitgliedstaaten in ihren Länderberichten 2024 niederschlugen und gegebenenfalls in die Vorschläge der Kommission für länderspezifische Empfehlungen (CSR) einfließen.

---

<sup>6</sup> Die zweite Phase der Analyse der sieben im Jahr 2024 ermittelten Mitgliedstaaten wurde am 6. Mai 2024 in Form einer [Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen \(SWD\)](#) veröffentlicht. Die sieben im Jahr 2024 ermittelten Mitgliedstaaten wurden am 9. April zu fortgeschrittenen Fassungen der Analyse konsultiert.

<sup>7</sup> Dies umfasste insbesondere alle Indikatoren, die bisher mit den Mitgliedstaaten im Rahmen des von EMCO und SPC entwickelten Gemeinsamen Bewertungsrahmens (JAF) vereinbart wurden. Fortschritte bei den nationalen Zielen für 2030 in den Bereichen Beschäftigung, Kompetenzen und Armutsbekämpfung wurden ebenfalls berücksichtigt.

<sup>8</sup> Abhängig von (i) dem Ausmaß der einzelnen Herausforderungen, die sich aus den für die einzelnen untersuchten Politikbereiche gesammelten weiteren Erkenntnissen ergeben, und (ii) der Bewertung der vom Mitgliedstaaten umgesetzten oder geplanten politischen Maßnahmen und der Frage, ob diese als ausreichend erachtet wurden, um die ermittelten Herausforderungen zu bewältigen.

**Im Vergleich zu früheren Zyklen des Europäischen Semesters zielte die zweite Phase der Analyse darauf ab, eine solidere Grundlage für die Untersuchung von Trends der sozialen Konvergenz zu schaffen, insbesondere im Rahmen der multilateralen Überwachungstätigkeiten von EMCO und SPC.** Ähnlich wie in der ersten Phase hat sich die Kommission bemüht, den Verwaltungsaufwand für die Mitgliedstaaten so gering wie möglich zu halten. Im Jahr 2024 führte die Kommission die Analyse durch, und die sieben betroffenen Mitgliedstaaten wurden ersucht, einen fortgeschrittenen Entwurf der Analyse auf seine Richtigkeit zu prüfen. Die betroffenen Mitgliedstaaten hätten jedoch mehr Zeit zwischen der Veröffentlichung der zweiten Phase der Analyse und ihrer Überprüfung in den Ausschüssen benötigt, um die gemeinsame Verantwortung für die Analyse zu stärken. Insgesamt war die zweite Phase aus multilateraler Sicht am wertvollsten, da die Mitgliedstaaten darin über das Ausmaß und die Zusammenhänge der Herausforderungen unterrichtet wurden, mit denen einige von ihnen konfrontiert sind. Um einen Mehrwert zu schaffen, sollte die zweite Phase der Analyse umfassend und mehrdimensional bleiben und die Prioritäten abdecken, die in den für das Land erstellten CSR dargelegt sind. Trotz des zusätzlichen analytischen Schwerpunkts der neuen Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen war angesichts des zielgerichteten Ansatzes nicht immer klar, inwieweit die zweite Phase der Analyse dazu beigetragen hat, die politischen Leitlinien zu präzisieren, die in den Vorschlägen für CSR und den entsprechenden Länderberichten formuliert wurden, welche später im Semesterzyklus veröffentlicht wurden.

**Mit Blick auf die Zukunft würden eine frühere Veröffentlichung der Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen und ein intensiverer Dialog zwischen den Kommissionsdienststellen und den betroffenen Mitgliedstaaten wesentlich dazu beitragen, die Ziele der zweiten Phase der Analyse zu erreichen.** Um sie von anderen Dokumenten des Europäischen Semesters abzugrenzen, sollten bei der Analyse der Bestimmungsfaktoren politischer Herausforderungen längerfristige Trends sowie sektorübergreifende und regionale Erwägungen besser berücksichtigt werden. Angesichts des jährlichen Charakters des Dokuments ist es wichtig, dass sich die beschreibenden Elemente der Analyse auf die neuesten verfügbaren Daten (einschließlich monatlicher Daten) stützen und sich auf relevante Aktualisierungen, insbesondere die Ergebnisse der Politikumsetzung, konzentrieren, vor allem wenn ein Mitgliedstaat in der zweiten Phase über mehrere Jahre hinweg analysiert wird.

#### 4. Multilaterale Überwachung (Mai 2024)

**Die von der Kommission in der zweiten Phase der Analyse ermittelten Herausforderungen für die soziale Aufwärtskonvergenz wurden im Rahmen der traditionellen jährlichen multilateralen Überwachungstätigkeiten von EMCO und SPC erörtert.**<sup>9</sup> Während des Überwachungszyklus 2024 wurde jeder der sieben analysierten Mitgliedstaaten nur einmal anhand eines „länderbezogenen Ansatzes“ erörtert, und zwar im Rahmen einer einzigen Länderüberprüfung, die sich auf die Herausforderungen konzentrierte, die sowohl in den CSR 2023 als auch in der zweiten Phase der Analyse des Rahmens für soziale Konvergenz aufgezeigt wurden. In diesem Zusammenhang lieferte Letztere die kontextbezogene Analyse, um ungünstige Risiken und Herausforderungen in den Mitgliedstaaten über die in den Empfehlungen genannten spezifischen Aspekte hinaus besser zu verstehen.

**Dieser Ansatz ermöglichte es den Mitgliedstaaten in der zweiten Phase der Analyse, sich auf eine einzige – wenn auch sehr umfassende – Überprüfung<sup>10</sup> vorzubereiten, auch im Hinblick auf Berichterstattungspflichten; die Notwendigkeit, Informationen zu mehreren politischen Aspekten vorzulegen und zahlreiche nationale politische Sachverständige zu konsultieren, führte jedoch dazu, dass die betroffenen Mitgliedstaaten über Verwaltungsaufwand berichteten, der auch eine erhebliche Koordinierung auf nationaler Ebene erforderte.** In den Mitgliedstaaten, die unter dem Rahmen für soziale Konvergenz nicht ausgewiesen wurden, gab es hingegen keine nennenswerten Unterschiede in dieser Hinsicht. Was die eigentliche Erörterung der Herausforderungen betrifft, so stand im Vergleich zu einer traditionellen Überprüfung auf der Grundlage der Umsetzung einzelner CSR aufgrund der höheren Zahl politischer Aspekte weniger Zeit für eine umfassende multilaterale Erörterung zur Verfügung.

---

<sup>9</sup> Eine solche Integration wurde erstmals Mitte Februar erörtert, als die Ausschüsse vereinbarten, die von der EMCO-SPC-Arbeitsgruppe im Jahr 2023 ermittelten Kriterien zu verwenden, um sicherzustellen, dass die Gesamtzahl der Überprüfungen im Rahmen der multilateralen Überwachung nicht steigt.

<sup>10</sup> Die Annahme eines „länderbezogenen“ Ansatzes bedeutet, dass jeder Mitgliedstaat nur einmal erörtert wird, und zwar in einer einzigen umfassenden Überprüfung der ermittelten Gesamtherausforderungen und nicht mehrfach zu jeder einzelnen länderspezifischen Empfehlung. Im Jahr 2024 wurde der Ansatz zusätzlich zu den von EMCO und SPC gemeinsam organisierten Überprüfungen der sieben Mitgliedstaaten in der zweiten Phase auch im Rahmen der regelmäßigen Überprüfungen erprobt, die der SPC für die verbleibenden Mitgliedstaaten durchführte, welche nur CSR für 2023 erhalten hatten und unter dem Rahmen für soziale Konvergenz nicht ausgewiesen worden waren.

**Während einige Mitgliedstaaten eine verbesserte politikfeldübergreifende Zusammenarbeit auf nationaler Ebene längerfristig für vorteilhaft hielten, deutet die im Jahr 2024 erforderliche intensive Vorbereitung darauf hin, dass die Organisation und Wirksamkeit der Überprüfungen noch verbessert werden kann.** Da insbesondere der Verwaltungsaufwand für diejenigen Mitgliedstaaten größer war, die im Rahmen einer einzigen Überprüfung auch über die Umsetzung zahlreicher CSR berichten mussten, müssen insbesondere Überlegungen zu einem möglichen Kompromiss zwischen Intensität und Häufigkeit der Überprüfungen im Rahmen der jährlichen multilateralen Überwachungstätigkeiten der Ausschüsse angestellt werden. Abgesehen von organisatorischen Aspekten würde eine frühere Veröffentlichung der Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen, die die zweite Phase der Analyse enthält, den Mitgliedstaaten auch mehr Zeit für die Vorbereitung auf die Überprüfungen geben.

## **5. Politische Sichtbarkeit der Ergebnisse (Juni bis Juli 2024)**

**Auf der Grundlage der Überprüfungen verständigten sich EMCO und SPC am Ende des Zyklus des Europäischen Semesters 2024 auf horizontale und länderspezifische Ergebnisse, die dem Rat mitgeteilt wurden, um die Ministerinnen und Minister in der Formation „EPSCO“ über den Stand der sozialen Konvergenz in der Union zu unterrichten.** Die horizontalen Ergebnisse wurden zunächst im Juni in einer gesonderten *EMCO-SPC-Stellungnahme zur sozialen Konvergenz in der Union* vorgelegt und anschließend in die traditionelle jährliche *horizontale Stellungnahme zum Zyklus des Europäischen Semesters* aufgenommen, die im vergangenen Juli vom Rat gebilligt wurde und auch einen Anhang mit den länderspezifischen Ergebnissen enthielt.<sup>11</sup>

---

<sup>11</sup> Die horizontalen Schlussfolgerungen wurden den Ministerinnen und Ministern ursprünglich am 20. Juni 2024 in einer gesonderten [EMCO-SPC-Stellungnahme zur sozialen Konvergenz in der Union](#) vorgelegt. Sie wurden anschließend in die jährliche [EMCO-SPC-Stellungnahme zum Zyklus des Europäischen Semesters 2024](#) aufgenommen, die am 16. Juli 2024 vom Rat (EPSCO) gebilligt wurde. Die länderspezifischen Ergebnisse wurden in das letztgenannte Dokument als [Anhang 3](#) aufgenommen.

**Der Rat wurde von den EMCO- und SPC-Vorsitzenden regelmäßig über die Pilotumsetzung des Rahmens für soziale Konvergenz auf dem Laufenden gehalten und billigte schließlich im Juli ihre horizontalen Ergebnisse, doch führten die Ministerinnen und Minister in der Formation „EPSCO“ keine gesonderte politische Aussprache.** In der Pilotphase bestand im Rat kein Konsens über die Formulierung politischer Schlussfolgerungen, abgesehen von der Billigung ihrer technischen Ergebnisse im Wege der jährlichen horizontalen Stellungnahme von EMCO und SPC zum Europäischen Semester. Im Jahr 2024 war es aufgrund des Pilotcharakters, der Neuartigkeit der zweiten Phase der Analyse und des Fehlens einer gesonderten politischen Aussprache nur begrenzt möglich, die Auswirkungen des Rahmens auf das Europäische Semester klar zu erkennen und Interessenträgern prägnante politische Botschaften zu vermitteln. Über die Pilotphase hinaus könnten weitere Überlegungen angestellt werden, wie die Sichtbarkeit verbessert werden kann.

## **6. Schlussfolgerungen**

**Die Pilotumsetzung des Rahmens für soziale Konvergenz im Europäischen Semester 2024 zielte auf eine strukturiertere Überwachung der Trends der sozialen Konvergenz in der gesamten Union im Einklang mit den Grundsätzen der Europäischen Säule sozialer Rechte ab, doch bestehen in den Ausschüssen nach wie vor Meinungsverschiedenheiten darüber, inwieweit dies erreicht wurde, auch im Hinblick auf seinen Mehrwert.** Geeignete Feinabstimmungen der Zwei-Phasen-Analyse könnten auf EU-Ebene tiefere Einblicke in die Faktoren liefern, die den kurz- und langfristigen Leistungen der Mitgliedstaaten in den Bereichen Beschäftigung, Kompetenzen und Sozialpolitik zugrunde liegen, wodurch sowohl der analytische Charakter als auch die multilaterale Dimension des Europäischen Semesters gestärkt und die Relevanz der entsprechenden politischen Leitlinien auf EU-Ebene verbessert würde. Während einige Mitgliedstaaten die Vorteile des Rahmens für soziale Konvergenz, wie er im Zyklus 2024 umgesetzt wurde, schätzten, bezweifeln einige andere den Mehrwert und den letztendlichen Zweck des Rahmens im Vergleich zu früheren Vorgehensweisen.

**Im Jahr 2024 wurde der Rahmen als Pilotversuch umgesetzt, ohne dass in der ersten und zweiten Phase ein erheblicher Verwaltungsaufwand entstand. Er führte jedoch zu einem gewissen Aufwand im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Beteiligung der sieben Mitgliedstaaten, bei denen im Rahmen der multilateralen Überwachungstätigkeiten von EMCO und SPC Risiken für die soziale Aufwärtskonvergenz ermittelt wurden.** Für die beteiligten Mitgliedstaaten bedeutete die Erörterung der zweiten Phase der Analyse und die Berichterstattung über die Umsetzung einschlägiger CSR einen erheblichen Vorbereitungsaufwand. Andererseits sind einige Mitgliedstaaten der Ansicht, dass der zusätzliche Verwaltungsaufwand im Verhältnis zu den Auswirkungen einer Verschlechterung der sozialen Lage bewertet werden sollte, die mithilfe des Rahmens verhindert werden soll. Insgesamt deutet die Auswertung des Pilotversuchs darauf hin, dass es Raum für Verbesserungen dieser Rahmenbedingungen gibt, um sicherzustellen, dass der Rahmen in künftigen Zyklen wirksam umgesetzt werden kann, und um seinen Mehrwert gegenüber möglichen Verwaltungsanforderungen zu erhöhen. In Bezug auf die politische Sichtbarkeit des Rahmens argumentieren einige Mitgliedstaaten, dass Schlussfolgerungen des Rates – durch Anerkennung der Ergebnisse des Rahmens für soziale Konvergenz – die politische Sichtbarkeit der sozialen Dimension im Europäischen Semester erhöhen und zur Verbesserung der beschäftigungs- und sozialpolitischen Ergebnisse auf nationaler und EU-Ebene beitragen könnten, während andere der Ansicht sind, dass die Ergebnisse des Rahmens dem Rat im Wege der jährlichen horizontalen Stellungnahme zum Europäischen Semester übermittelt werden können.

**Im Einklang mit den obigen Ausführungen und um das Potenzial des Rahmens für soziale Konvergenz auch im Hinblick auf den Mehrwert voll auszuschöpfen, sollte die Kommission – unter aktiver Beteiligung von EMCO und SPC – mögliche Anpassungen in Erwägung ziehen, auch angesichts ihrer Absicht, den Rahmen zur Operationalisierung von Artikel 3 Absatz 3 Buchstabe b der Verordnung 2024/1263 zu nutzen.** Kurzfristig würden eine frühere Veröffentlichung der Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen und eine eingehendere multidimensionale Analyse der Bestimmungsfaktoren von Risiken und Trends sowie ein verstärkter Dialog mit den betroffenen Mitgliedstaaten die potenzielle gemeinsame Verantwortung für die zweite Phase der Analyse stärken, zu einer besseren Vorbereitung auf die Überprüfungen im Rahmen der multilateralen Überwachung beitragen und die Ermittlung spezifischer Herausforderungen unterstützen, die durch CSR angegangen werden könnten. Längerfristig kann eine Überprüfung der Methodik der ersten Phase der Analyse und die Beseitigung von Mängeln des derzeitigen sozialpolitischen Scoreboards die frühzeitige Erkennung von Risiken verbessern und die Eigenverantwortung der Mitgliedstaaten stärken, wodurch ein besseres gemeinsames Verständnis und eine größere politische Sichtbarkeit der sozialen Aufwärtskonvergenz gefördert würden. Schließlich ist anzumerken, dass die Bewertung kurz nach dem Pilotversuch durchgeführt wurde, was eine umfassende Bewertung des Rahmens, insbesondere seines Mehrwerts und Verwaltungsaufwands, sowie die Erörterung von Anpassungsvorschlägen erschwerte. Zu diesem Zweck könnte es angebracht sein, nach einigen Jahren der Umsetzung eine Bestandsaufnahme durchzuführen.

---